



## Anregung

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VIII/2024/00274**  
Datum: 04.09.2024  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Eigendorf, Eric  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.09.2024	öffentlich Kenntnisnahme
Hauptausschuss	23.10.2024	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Erweiterung der Vorschlagsliste von Personennamen für Straßenbenennungen um Max Schwab**

Im April dieses Jahres verstarb Max Schwab. Max Schwab galt als der letzte in Halle lebende jüdische Zeitzeuge des Holocausts. Er wurde 1932 in Halle geboren. Mit sechs Jahren überlebte der junge Schwab die November-Pogromnacht 1938. Ab Ende 1938 durften Max Schwab und sein Zwillingsbruder Günther Schwab keine öffentlichen Schulen mehr besuchen. Ihr Vater Julius Schwab, Vorstandsmitglied der Jüdischen Gemeinde Halle, wurde 1942 in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert und ermordet. Durch den privat organisierten Unterricht seiner Mutter erhielt Max Schwab 1950 das Abitur. Daraufhin studierte er Geologie unter anderem an der Martin-Luther-Universität in Halle. Er promovierte 1961 und habilitierte sich 1970. 1983 erhielt er die Professur für Regionale Geologie und ab 1984 war er Leiter des Wissenschaftsbereiches Geologische Wissenschaften und des Geiseltalmuseums an der Sektion Geographie der Martin-Luther-Universität. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands nahm Max Schwab eine führende Rolle bei der Neugründung des Instituts für Geologische Wissenschaften ein und prägte dieses bis zu seiner Pensionierung 1997 maßgeblich. 1991 wurde er Mitglied der Leopoldina.

Max Schwabs Geschichte ist Teil der Stadtgeschichte von Halle. Eine Ehrung seiner Person ist sowohl eine Anerkennung seines persönlichen Lebenswegs, wie auch ein Beitrag zur Erinnerungskultur der Stadt.

Vor diesem Hintergrund rege ich an, dass die Stadtverwaltung prüft, Max Schwab in die Vorschlagsliste von Personennamen nach denen der Öffentlichkeit gewidmete Einrichtungen, Bauwerke, Straßen, Wege oder Plätze benannt werden, aufzunehmen.

gez. Eric Eigendorf  
Stadtrat  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)